

Es war das 1. Mal...



...doch es wird nicht das letzte Mal sein!

www.FDJ.de

1871 geschah etwas nie Dagewesenes: Eine Regierung der Arbeiter!
Die **Pariser Kommune** wurde ausgerufen. Auf den Straßen gab es keine Polizei. Man konnte Nachts auf die Straße gehen ohne Angst zu haben, außer man war ein Ausbeuter oder Unterdrücker. Denn an den Waffen waren nicht Polizisten und Soldaten, sondern Männer UND Frauen, nationale Minderheiten, Ausgegrenzte, Arbeiter, Handwerker und Kleinbürger – die nunmehr gelernt hatten ihr schlechtes Leben mehr zu fürchten als den Tod!
Gibt es heute ein Land, in dem der Traum noch Wirklichkeit ist?
Ich weiß es nicht, doch eins weiß ich sicher: Dieses Land ist es nicht!

1871: Bewaffnete Arbeiter und Handwerker gegen Ungerechtigkeit & Unterdrückung !

Heute: kapitalistische Polizisten verteidigen gewaltsam Ungerechtigkeit & Unterdrückung !



Viele erfahren willkürliche, politische und/oder rassistische **Polizeigewalt** am eigenen Leib. Auch in den Medien ist sie zu sehen. Aber meistens zeigen die deutschen Medien nicht die staatliche Gewalt in der BRD, sondern nur die im Ausland – so produzieren sie den **Schmodder** aus Rassismus, Chauvinismus und Nationalismus. Am 10.1.21 bei der Luxemburg-Liebkecht-Demo in Berlin erfolgten aus politischen Gründen dutzende Angriffe der Polizei. Die Folge: Festnahmen und Verletzte. Trotz oder wg. der Polizeigewalt reckt die FDJ'lerin die erhobene **Arbeiterfaust**, internationales **Symbol** der **Arbeiterbewegung**, selbstbewusst gen Himmel. Videos in Youtube zu finden.

Frauen verteidigten die Kanonen der Pariser, als die Armee der unterdrückenden Kapitalisten sie am 18. März 1871 stehlen wollten. Auch sie wurden Teil der Pariser Nationalgarde.

Die Welt von heute ist geprägt von Missständen: Wohnungsnot, steigende Mieten, steigende Kosten und dennoch niedrige Löhne und Schichtarbeit ! Eine kleine Minderheit besitzt immer mehr Reichtum, während es der großen Mehrheit – die den Reichtum mit ihrer Arbeitskraft produziert - immer schlechter geht !

Die Löcher in den Taschen der Arbeiter – des Proletariats – werden immer größer, weil die Kapitalisten – die Bourgeoisie – sich durch sie die Taschen voll machen !

Vor 150 Jahren hat uns die Pariser Commune gezeigt:

Es geht auch anders !

Wenn auch ihr findet, dass es höchste Zeit für Veränderungen ist -
am Mittwoch, den **10. März ab 16:00 Uhr in Griesheim** (Waldschulstr. bis Kiefernstr.)
am Donnerstag, den **11. März ab 17:00 Uhr im Gallus** (Schneidhainerstr. bis Wörsdorferstr.)
bringen wir unsere Forderungen auf die Straße!

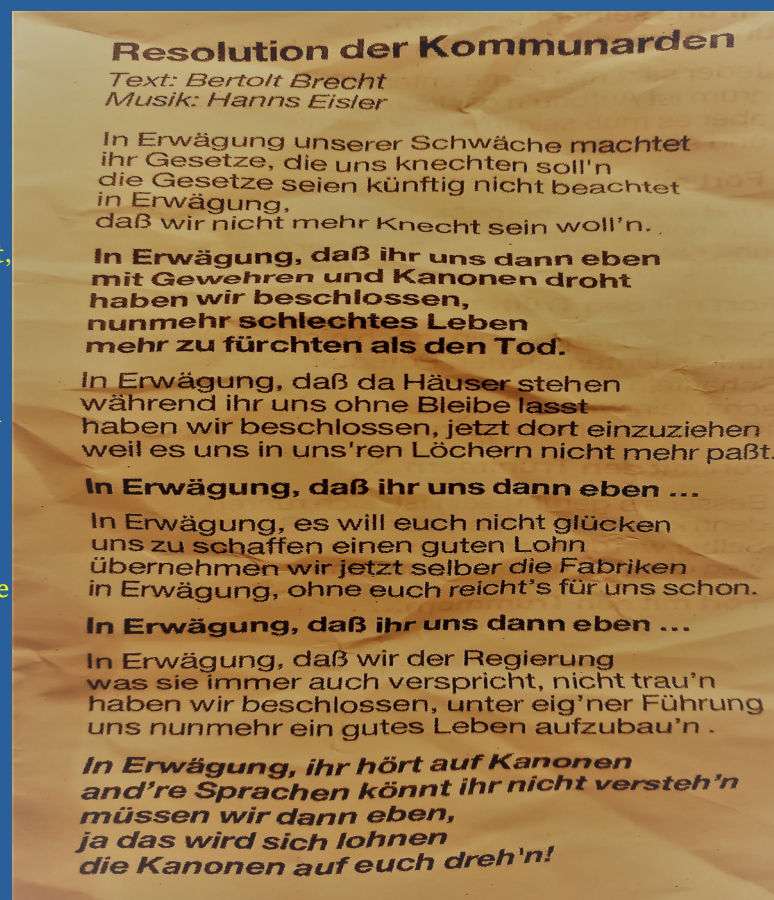
Kommt vorbei! Ihr werdet uns schon hören ;-)

Vor welchen Problemen stehen wir heute? Was können wir aus der Pariser Commune lernen?

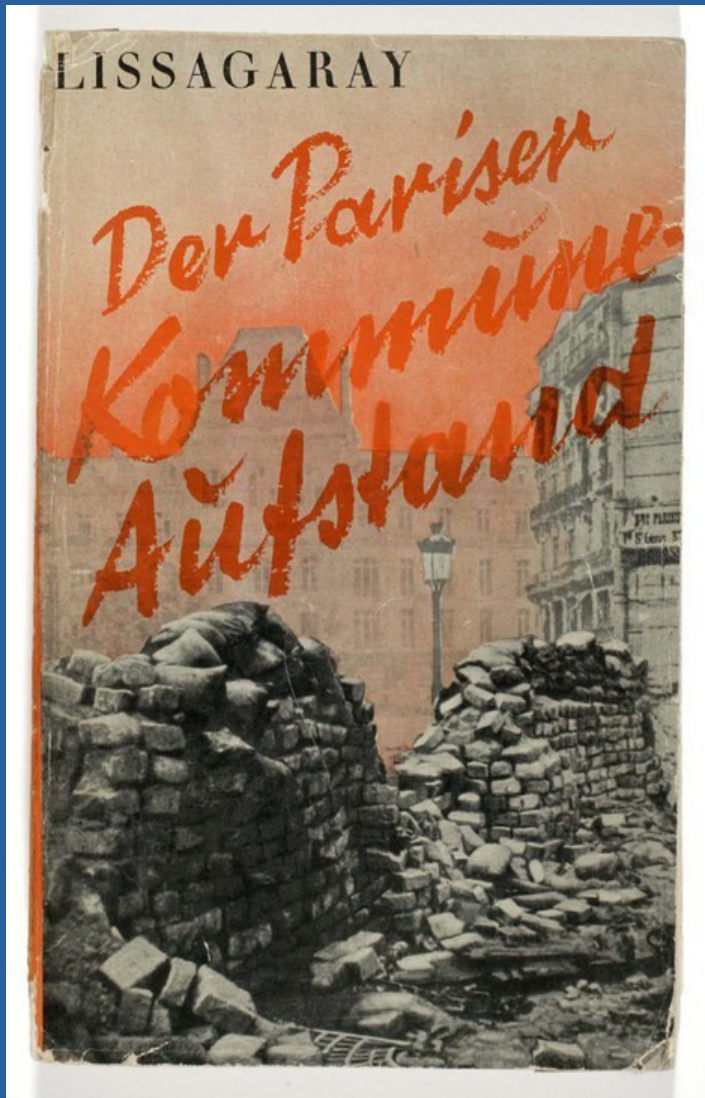
Pariser Commune	Wie sieht's heute aus?	Deshalb fordern wir:
<p>Arbeiterregierung Es wurde ein Rat der Kommune gewählt, dessen Mitglieder viele Arbeiter oder Handwerker waren.</p> <p>Die Verwaltung der Stadt Paris übernahmen sie auch größtenteils selbst.</p> <p>Die Mitglieder mussten Rechenschaft über ihr Handeln ablegen, waren jederzeit abwählbar, falls ihr Handeln nicht dem Interesse der Arbeiter entsprach und erhielten den gleichen Lohn wie ein Arbeiter!</p>	<p style="text-align: center;">Regierung in Kapitalistenhand! Regierung der globalen Unterdrückung, Ausbeutung und Zerstörung!</p> <p>Die heutige Regierung wird für einen festgelegten Zeitraum gewählt, wobei die Abgeordneten in diesem Zeitraum nicht abwählbar sind!</p> <p>Arbeiter sind in der Regierung kaum zu finden ! Von 709 Abgeordneten sind 9 Handwerker !</p> <p>Per Gesetz sind sie nur ihrem eigenen Gewissen unterworfen & dieses Gewissen orientiert sich bekanntermaßen an ihrem Geldbeutel! Die Abgeordneten müssen keine Rechenschaft über ihr Handeln ablegen !¹</p>	<p style="text-align: center;">Regierung in Arbeiterhand !</p> <p>Es kann und darf nicht sein, dass eine Minderheit über eine Mehrheit herrscht und das Handeln der Regierung sicher von deren Geldbeutel und den Profiten der Kapitalisten bestimmen lässt, ohne dass man sie jederzeit wieder abwählen kann!</p>
<p>Kapitalisten laufen in Scharen aus der Stadt !</p> <p>Übernahme stillgelegter Fabriken !</p>	<p>2019: Vorstandsvorsitzende der VW AG erhält Vergütung von 9,9 Millionen Euro. Das ist 127 Mal mehr als der einfache Ausgebeutete von VW erhält !²</p> <p>Auch andere Vorstandsmitglieder von VW verdienen im Schnitt das 97-fache eines Angestellten! Auch bei Adidas, Eon und Continental verdienten Vorstandmitglieder mehr als das 60-fache eines Arbeiters !</p>	<p style="text-align: center;">Fabriken in Arbeiterhand ! Enteignung der Milliardäre !</p>
<p>Verbot von Nachtarbeit für Bäckergehilfen !</p>	<p>Immer mehr Menschen arbeiten in Schichtarbeit, weswegen sie früher sterben. Diese Flexibilisierung zersprengt das soziale Leben und die Organisation der Arbeiter !</p> <p>2019: 15,6 % der 15-64 jährigen Arbeiter sind in Schichtarbeit - Das sind über 7 Millionen Menschen !</p>	<p style="text-align: center;">Reduzierung der gesundheitszerstörenden Nacht- und Schichtarbeit ! Verkürzung der täglichen Arbeitszeit dank Automatisierung statt Automatisierung zur Arbeitszeitverlängerung & Arbeitslosigkeit !</p>

Das Lied „Resolution der Kommunarden“ ist aus dem Theaterstück: „Die Tage der Commune“ von **B. Brecht**: Das Lied wird von den Schauspielern gesungen. Sie nehmen den Standpunkt der bewaffneten Arbeiter in Paris ein. Von Strophe zu Strophe beschließen sie diese und jene Maßnahmen. Die Gesetze der Kapitalisten, die dafür sorgen, dass sie Knechte sind, werden nicht mehr beachtet, die leerstehenden Häuser werden besetzt, die Fabriken werden übernommen und der Staat unter eig`ner Führung regiert. Damit jedoch diese Beschlüsse umgesetzt werden können, müssen sie sich bewaffnen.

Bertolt Brecht hat viele Gedichte, Theaterstücke, AgitProp-Stücke, Lieder und Filme erarbeitet. Anders als andere Künstler machte er Kunst für das Proletariat und nicht für die Bourgeoisie. Deswegen haben ihn auch viele Arbeiter gelesen und gingen ins Theater, um seine Stücke zu sehen. Im Klassenkampf, der zwischen Proletariat und Bourgeoisie tagtäglich stattfindet, prostituierte er sich nicht, wie der größte Teil der Künstler, sondern entschied sich dafür, den Standpunkt des Proletariats einzunehmen. Nur dank des Bündnisses mit der Arbeiterklasse konnte er Neues in der Kunst schaffen. Denn sie ist die Klasse, die die Zukunft in ihren Händen hält. Und nur in ihren Händen kann seine Kunst eine Waffe werden - im Klassenkampf für die Revolution. Nutze **Seine Kunst als Deine Waffe**



¹ Artikel 38 GG (1) Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.
²<https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/umstrittene-vorstandsverguetung-vw-chef-verdient-das-127-fache-eines-angestellten/24445750.html>



Eine Fotomontage von **John Heartfield**. Seine Arbeiten sind und waren für den Klassenkampf des **Proletariats** von großem Nutzen. **Jetzt** ist die Ausstellung: „**Fotografie und Dynamit**“ online: www.adk.de/heartfield

„Und überall, wo die Arbeiter, die Hand nach der Macht ausstrecken, leuchtet ihnen der Name der Pariser Kommune voran, lassen sie sich begeistern von dem Heldentum dieses Vortrupps, der die erste Bresche in den Festungswall der kapitalistischen Herrschaft legte.“ (aus: Vorwort von K. H. Wolf in: Der Pariser Commune-Aufstand von H. P. O. Lissagaray)

„Aber die Kommune hat den Beweis erbracht: ohne revolutionäre Partei kein erfolgreicher Kampf gegen die Reaktion und kein Sieg im Kampfe um die Macht!“ (K. H. Wolf)

Eine revolutionäre Partei hätte die Erkenntnisse, die aus den jahrzehntelangen Erfahrungen des internationalen Klassenkampfes entsprungen waren, dazu nutzen können, einheitliche Zielvorstellungen und klare Programme zu entwerfen. Durch eine solche tägliche Aktivität, hätte sie das Vertrauen breiter Schichten des Proletariats und des Kleinbürgertums erwerben können.

„In dieser Revolution war die Arbeiterklasse trotz ihrer Unreife das führende Element, das das Kleinbürgertum hinter sich herzog.“ (K. H. Wolf)

Deswegen wird eine solche revolutionäre Partei, in der die Arbeiterklasse die Mehrheit bildet, 1956 in der BRD durch die „entnazten Nazis“ verboten. Daas Verbot gilt bis Heute.

Der Staat der Milliardäre von Daimler, Siemens Continental, Deutsche Bank & Co. wissen und fürchten Euer gewaltiges Potential, das Wirklichkeit wird, wenn Ihr Euch organisiert.

Das Vergessen und Nicht-Mehr-Anwenden dieser Lehren führte uns zurück in diese Welt in der wir heute aufwachsen: in eine Welt der Besitzenden und nicht Besitzenden, in eine Welt der Millionen von Hungernden und den Wenigen immer reicher werdenden. In eine Welt des Krieges. In eine Welt in der wir für die Profite unserer Ausbeuter gegen andere Völker in den Krieg ziehen sollen. Dieser Krieg wird zunächst ökonomisch geführt durch längere Arbeitszeiten, Arbeitshetze, unbezahlte Überstunden... Früher oder später führt diese weltweite Konkurrenz zu militärischen Kriegen. Ihr kennt sie unter dem Namen I. und II. Weltkrieg. Der III. ist gleich nah wie fern!

„Das Bombardement der Hauptstadt durch die eigene Regierung schien ein undenkbares Verbrechen, und daß eine Klasse, die ihr Recht auf Herrschaft und Ausbeutung verteidigt, vor nichts zurückschreckt, das wollte man nicht einsehen. Auf Grund dieser Illusionen unterließ man rechtzeitige entscheidende Maßregeln und verstrickte sich schließlich in Schwierigkeiten, die nicht mehr zu meistern waren.“ (K. H. Wolf)

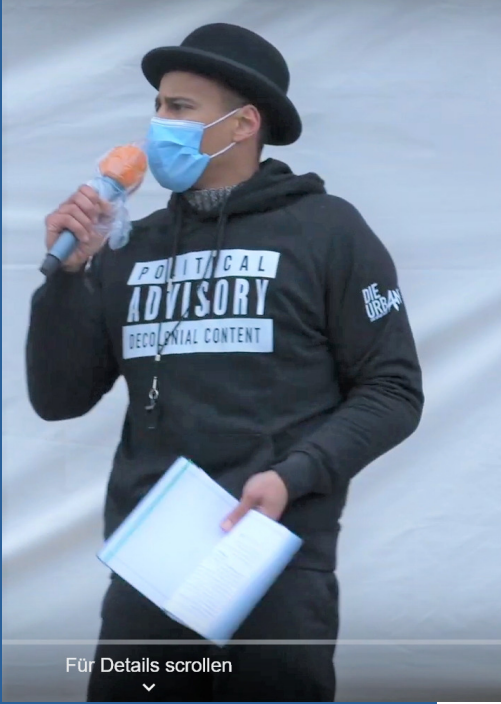
Wir werden nicht stillhalten, solange ein Staatsapparat existiert, der diese Ordnung der Milliardäre mit tausenden Toten im Mittelmeer, mit deutschen Kriegsgerät in x Ländern, mit Angriffskriegen, mit einer paramilitärischen Polizei im Inland schützt und uns in ihre Armeen und ihre Polizei strecken will. Wir kämpfen weiter bis der Staat geschaffen ist, in dem keiner der aus einem anderen Land kommt, schlechter oder anders behandelt wird, indem keiner von Faschisten totgeprügelt wird, in dem keiner mehr rassistische Hetze verbreiten darf, der keinen Krieg gegen die Völker führt.

Chronologie

Nach jahrelanger Kriegsvorbereitung zwingt 1870 Preußens „Kartätschenprinz“ Wilhelm III. und sein Lakaie Otto von Bismarck den Kaiser der Franzosen, Napoleon Bonaparte III. zum Krieg. Anlass ist die Emser Depesche, die von deutscher Seite gefälscht wurde. Am 2. August 1870 beginnt das Schlachten. Die französische Armee wird im Krieg chaotisch geführt. Kein Wunder, dass schon am 2. September Napoleon III. kapituliert. Zwei Tage später wird das französische Parlament durch die Pariser Bevölkerung gezwungen die Monarchie abzuschaffen. Die Dritte Republik wird gegründet. Währenddessen mutiert der deutsche Verteidigungskrieg zu einem deutschen Angriffs- und Annexionskrieg. Zur Verteidigung von Paris werden 200.000 Arbeiter und Handwerker bewaffnet. Der Krieg und die Belagerung von Paris zieht sich bis ins Jahr 1871 hin, denn die bürgerliche Regierung führt den Krieg ebenfalls chaotisch. Dies liegt daran, dass die Herrschenden mehr Angst haben vor dem eigenen Volk, als von den Herrschenden Deutschlands. Als am 18. März die Verräter-Regierung der Bourgeoisie den Pariser die Kanonen wegnehmen wollen und sich ihnen als Erste die Frauen in den Weg stellen, entscheiden die Pariser, unter eigner Führung sich ein gutes Leben aufzubauen: Die Pariser Commune wird gegründet. Die Herrschenden und Ausbeuter fliehen vor dieser Pariser Arbeiter-Regierung nach Versailles. Dort schmiedeten die Herrschenden Frankreichs und Deutschlands ein Bündnis gegen die bewaffneten Arbeiter und Handwerker von Paris. Rund 100.000 französische Soldaten werden aus deutscher Gefangenschaft entlassen und mit Horrormärchen über die Pariser Commune gefüttert. Französische Soldaten bombardieren und massakrieren die Pariser, unter Zuhilfenahme deutscher Soldaten. Am 28. Mai ist die Pariser Commune besiegt.

**Zum 16. Jahrestag der Verbrennung von Oury Jalloh im
Polizeiknast: Transkription des Redebeitrags
von Raphael Moussa Hillebrand am 7. Januar 2021 in Dessau**

Gedenken an Oury Jalloh (07.01.2021)



Für Details scrollen

Vollständige Gedenkveranstaltung hier:
initiativeouryjalloh.wordpress.com
www.youtube.com/watch?v=YI9n2oKt59Y&feature=emb_title

„Eine intersektionale Analyse des Mordes von Oury Jalloh: in diesem Kampf, den wir zusammen kämpfen, glaube ich ganz fest, dass es ein... Wir leben in einem kapitalistischen rassistischen Patriarchat, ein Unrechtssystem. **Und diese Kämpfe: der antirassistische Kampf, der feministische Kampf und der antikapitalistische Kampf, die sind so sehr verbunden, dass man sie gar nicht trennen kann, ohne ihnen ihren Sinn zu nehmen. Alle zusammen kämpfen diese kämpfen und man kann sie nicht trennen. Denkt immer daran, damit wir uns nicht spalten lassen und dort zusammen, zusammen nach vorne gehen (...)**“

„Die Rolle der Polizei in unserer Gesellschaft ist: **ungerechte Besitzverhältnisse durchzusetzen.** [...] Wem dieses Haus gehört, jenes Haus gehört ist ungerecht. Und in erster Linie ist es die Rolle der Polizei, diese ungerechten Besitzverhältnisse mit Gewalt durchzusetzen und das finde ich schrecklich. So einen Job würd` ich nicht machen - kein Mensch auf der Welt muss Polizist werden. (Beifall)
Wir leben in einer Zeit, in der dieses rassistische, kapitalistische Patriarchat unsere Lebensgrundlage zerstört. Klimawandel, Klimagerechtigkeit sind Sachen, die uns zerstören und wir können diese Sachen auch nicht sehen ohne auch einen antirassistischen Blick zu haben. Das ist kein Zufall, dass die Menschen, die am meisten unter dem Klimawandel leiden vor allem People of Color sind. Und deswegen müssen wir diese Sachen verbinden und verstehen.[...] Deswegen fordere ich ein radikales Umdenken – ein radikales Umdenken auch in Bezug auf die POLIZEI! In diesem Sinne: [...]

**„Uns`re Steuern bezahlen Polizisten,
dafür bekommen wir bewaffnete Rassisten.“**

Protest- und Solidaritätsdemo am 16. Januar 2021 in München gegen den Polizeiangriff auf die FDJ in Berlin

Quelle: <https://www.facebook.com/RevoFro/>



„Azubi - Erkenne Deine Macht!“

Kommt zu uns & bringt Euch ein: ffm@FDJ.de

Die Aktionstage zur Pariser Commune finden statt in:
HAMBURG - BREMEN - KÖLN – FFM - NÜRNBERG - REGENSBURG - MÜNCHEN - BERLIN
www.Revolutionaere-Front.de